



Frage an Stadträtin Elke Kahr

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 17. Juni 2021

von

GR Mag. Gerald Kuhn

Betreff: Regenbogenzebrastreifen im Kreuzungsbereich vor dem Kunsthaus

Sehr geehrte Verkehrsstadträtin Kahr, liebe Elke!

Das Sichtbarmachen queerer Themen in öffentlichen Bereichen ist ein nicht unwesentlicher Bestandteil, um die Akzeptanz homo-, bi-, trans- und intersexueller Menschen zu stärken. Aus diesem Grund hissen viele Städte Regenbogenfahnen, stellen CSD-Sitzbänke auf oder lassen Zebrastreifen in Regenbogenfarben erstrahlen. Nicht nur in klassischen queer-freundlichen Ländern wie Dänemark, den Niederlanden oder Schweden, sondern auch in Österreich. Wien, Innsbruck, Linz oder Villach haben bereits einen oder mehrere Regenbogenzebrastreifen. Diese sind verkehrssicher und gleichzeitig ein Symbol der Vielfalt.

Was in Linz, Innsbruck oder Wien laut Straßenverkehrsordnung möglich ist, sollte auch in Graz funktionieren. Zusätzlich wäre dieser Zebrastreifen ein touristischer Input für eine offene Stadt. Dass in Graz noch immer kein Regenbogenzebrastreifen errichtet wurde, verstehen viele Menschen nicht. Es ist ein Armutszeugnis, dass Graz als Menschenrechtsstadt die Symbole des Regenbogens nach wie vor nicht dauerhaft sichtbar macht. Eine Beleuchtung des Uhrturms, in dem einzelne Regenbogenfarben hintereinander und auch nur in den späten Nachtstunden projiziert werden, ist keine Alternative. Leider ist mittlerweile auch die Möglichkeit der Beflaggung der Herrengasse mit CSD-Fahnen nicht mehr möglich, sie wurde erst kürzlich durch einen mehrheitlichen Beschluss im Stadtsenat abgeschafft.

Ein sichtbarer Regenbogenzebrastreifen direkt im Zentrum der Stadt Graz vor dem Kunsthaus wäre zwar ein kleiner, aber deutlich sichtbarer Beitrag und ein wichtiges Signal im Pride-Monat. Darüber hinaus muss Aufklärungs- und Diskriminierungsarbeit natürlich weiterhin kontinuierlich geleistet werden. Daher richte ich an Dich folgende Frage:

Bist du bereit, noch in diesem Monat einen Regenbogenzebrastreifen im Bereich Erzherzog Johann Brücke/Ecke Kunsthaus errichten zu lassen, um die Sichtbarkeit von queerem Leben in der Menschenrechtsstadt Graz zu stärken?